



## Qualifikationsprofil

# Masterstudiengang Prähistorische und Naturwissenschaftliche Archäologie

<b>Anbietende Einheit</b>	Departement Umweltwissenschaften, Integrative Prähistorische und Naturwissenschaftliche Archäologie (IPNA)
<b>Abschluss</b>	MSc in Prehistory and Archaeological Science
<b>Umfang, Dauer, Beginn</b>	90 KP, 3 Semester (bei Vollzeit), Frühjahr- und Herbstsemester
<b>Unterrichtssprache</b>	Deutsch

## Studienziele

Die Studierenden vertiefen ihre Kenntnisse und Fähigkeiten in den Bereichen «Kultur und Technik in der Prähistorischen Archäologie» und «Naturwissenschaftliche Methoden in der Archäologie». Sie sind in der Lage, Bestimmungs- und Analyseverfahren sowie Auswertungen und Interpretationen anzuwenden sowie eigenständig wissenschaftlich und problemorientiert weiterzuentwickeln.

## Merkmale Studienangebot

<b>Ausrichtung</b>	Wissenschaftliche Forschungsausbildung
<b>Studienrichtung(en)</b>	Archäologie
<b>Vertiefungen</b>	–
<b>Studienmodell</b>	Das Studium gliedert sich in die Module: Prähistorische Archäologie (15 KP); Naturwissenschaften in der Archäologie (23 KP); Spezialisierungsmodul (12 KP); Masterprüfung (10 KP); Masterarbeit (30 KP).
<b>Besonderheiten</b>	Dieses in der Schweiz einmalige Studienangebot im Bereich der Archäologie legt Wert auf eine enge Verbindung von Natur- und Geisteswissenschaften. Schwerpunkte in der Forschung betreffen die steinzeitlichen Epochen, die Erforschung der Entstehung von Ablagerungen und die Geschichte von Ernährung und Umwelt in allen Epochen.

## Berufsfelder

<b>Tätigkeitsbereiche</b>	Archäologische Ämter, Museen, Forschung
<b>Weiterführende Studien</b>	Doktorat

## Lehre

<b>Lehre / Lernen</b>	Anwendungs- und theorieorientiertes Lernen, Selbststudium, interaktives Lernen, Lernen durch Laborpraxis, forschungsbasiertes Lernen
<b>Prüfungen</b>	Schriftliche und mündliche Prüfung, aktive Teilnahme an Lehrveranstaltungen, Seminararbeit, Masterarbeit, Masterprüfung

## Kompetenzen

<b>Allgemein</b> Haltung / Kommunikation Arbeitsweise / Management	Studierende erwerben die Fähigkeit ... <ul style="list-style-type: none"> <li>– allein und in Gruppen Fragestellungen und Hypothesen unter Verwendung geeigneter Ansätze und Methoden zu bearbeiten.</li> <li>– eigene Fragestellungen und Forschungsskizzen zu konzipieren sowie selbständig Projekte von der Konzeption bis zur Kommunikation durchzuführen.</li> <li>– neue disziplinäre und methodische Zugänge selbständig und rasch zu erarbeiten.</li> <li>– wissenschaftliche Literatur zu einem Thema zu recherchieren, kritisch zu beurteilen und für die eigene Forschung zu verwenden.</li> <li>– mit Texten in modernen Wissenschaftssprachen – insbesondere Deutsch, Englisch und Französisch – umzugehen.</li> <li>– eigene Erkenntnisse gegenüber Kritik zu verteidigen sowie eigene Positionen kritisch zu reflektieren.</li> <li>– wissenschaftliche Erkenntnisse und komplexe Zusammenhänge schriftlich und mündlich sowohl vor einem wissenschaftlichen Publikum wie auch für eine breitere Öffentlichkeit nachvollziehbar darzustellen und in Diskussionen zu vertreten.</li> </ul>
<b>Disziplinspezifisch</b> Wissen / Verstehen Anwendung / Urteilen Interdisziplinarität	Studierende erwerben die Fähigkeit ... <ul style="list-style-type: none"> <li>– die Fachliteratur im Gebiet der Prähistorischen und Naturwissenschaftlichen Archäologie zu überblicken.</li> <li>– einen ausgewählten Bereich der prähistorischen und naturwissenschaftlichen Archäologie sowie deren Fachliteratur vertieft zu kennen.</li> <li>– die Geschichte der Menschen, ihre Kulturen und materiellen Hinterlassenschaften sowie ihre Interaktionen mit der Umwelt in schriftlosen und schriftarmen Epochen vertieft zu kennen.</li> <li>– Forschungsfragen der Archäobotanik, Archäozoologie, Archäoanthropologie, Archäogenetik, den Steinzeiten und der Geoarchäologie zu kennen.</li> <li>– Plan- und Notgrabungen der archäologischen Ämter des In- und Auslandes durch eigene Erfahrungen in der Praxis zu kennen.</li> <li>– archäologisches Fundmaterial zu analysieren, auszuwerten und zu beschreiben.</li> <li>– materialbezogene Bestimmungs- und Analyseverfahren sowie Auswertungen und Interpretationen von naturwissenschaftlich-archäologischen Funden (Ökofakte) anzuwenden und weiterzuentwickeln.</li> <li>– archäologische Sachverhalte auf einer naturwissenschaftlichen Basis multidisziplinär einzuschätzen.</li> <li>– Forschungsergebnisse aus den natur- und geisteswissenschaftlichen Spezialbereichen der Archäologie interdisziplinär zu verknüpfen.</li> </ul>

## Learning Outcomes

AbsolventInnen des Masterstudiengangs Prähistorische und Naturwissenschaftliche Archäologie ...

- sind in der Lage, mit der korrekten Anwendung naturwissenschaftlicher Methoden die Überreste menschlicher Kultur durch Ausgrabungen zu erschliessen, zu analysieren, auszuwerten und zielführend in kulturgeschichtlichen, umwelt-, ernährungs- und wirtschaftsgeschichtlichen Kontext zu stellen.
- sind in der Lage, im Rahmen einer Masterarbeit einen archäologischen Befund oder ein archäologisches Fund- oder Probenmaterial selbständig zu analysieren, auszuwerten und zu beschreiben sowie die Resultate mit bereits publizierten Ergebnissen zu vergleichen und daraus eine eigenständige Interpretation zu entwickeln.
- verfügen über vertiefte Methodenkenntnisse und wissenschaftliches Hintergrundwissen im gewählten Spezialgebiet und sind in der Lage, diese Kenntnisse zur Lösung spezifischer kulturgeschichtlicher Fragestellungen zielorientiert anzuwenden sowie einzelne Methoden interdisziplinär zu verknüpfen.
- können ausgewählte naturwissenschaftlich-archäologische Funde (Ökofakte) wie Knochen, botanische Makroreste oder Sedimente mittels der passenden materialbezogenen Bestimmungstechniken analysieren, die Resultate korrekt interpretieren und interdisziplinär verknüpfen sowie Bestimmungs-, Analyse- und Interpretationsverfahren problembezogen weiterentwickeln.
- untersuchen komplexe Fragestellungen in eigenständig und methodologisch fundiert durchgeführten Forschungsarbeiten sowie in Zusammenarbeit mit Wissenschaftlern/-innen aus angrenzenden Disziplinen und kommunizieren die Ergebnisse schriftlich wie mündlich an ein wissenschaftliches Publikum klar und nachvollziehbar.